



## Wir schauen hin!

### Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen

Medienkonferenz von Freitag, 25.11.2011 in Bern

## Statement

**Esther Gingold, Mitglied der Geschäftsleitung von Procap Schweiz und Ressortleiterin Sektionen und Bildung**

- Es gilt das gesprochene Wort –

### **Umsetzung der Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen bei der grössten Selbsthilfe- und Mitgliederorganisation Procap Schweiz**

Dank ihren 45 Sektionen und 30 Sportgruppen hat Procap Schweiz eine in den Regionen verankerte Struktur, die es möglich macht, nahe bei den Mitgliedern zu sein und durch gesellige Anlässe, Ausflüge und Treffpunkte die Begegnung von Menschen mit und ohne Handicap zu fördern. In diesem Rahmen ist es absolut zentral, dass gesunde, gegenseitig gewünschte freundschaftliche Beziehungen gepflegt werden können. Dazu gehört auch, dass man sich (spontan) berühren und helfen kann, ohne Grenzen zu verletzen.

Die massiven Übergriffe durch H.S. an Menschen mit Behinderung in verschiedenen Institutionen in Bern und anderen Kantonen haben die Verantwortlichen bei Procap Schweiz erschüttert. Der Zentralvorstand hat deshalb rasch entschieden, dass alle bezahlten Mitarbeitenden des Zentralsekretariats und alle bezahlten Angestellten in den Sektionen von Procap, welche in der Beratung und/oder Betreuung tätig sind, bis Ende 2011 an einer Sensibilisierungsweiterbildung teilnehmen müssen. Bis Ende Dezember werden deshalb rund 150 Mitarbeitende und Vertreter der Sektionen von Procap an einer dreistündigen Schulung teilgenommen haben, welche von der Fachstelle Mira ([www.mira.ch](http://www.mira.ch)) ausgerichtet wird. Gleichzeitig haben alle Mitarbeitenden und Sektionsverantwortlichen die Procap-Broschüre «Beziehungen – Grenzen und Übergriffe» erhalten. (Die im Februar 2011 erschienene Broschüre liegt an der Medienkonferenz auf und kann auf der Procap-Website heruntergeladen werden.)

Procap schaut hin: Wo Grenzverletzungen stattfinden oder vermutet werden, wird auch eine angemessene Reaktion erwartet. Dafür aufmerksam zu sein, gute und weniger gute Situationen unterscheiden zu können und die zur Verfügung stehenden Kontaktstellen innerhalb und ausserhalb von Procap zu kennen, ist der Zweck der breiten Sensibilisierung. Menschen, welche Grenzverletzungen begehen, müssen wissen: Bei Procap ist man achtsam und ihr Tun wird nicht ungeahndet bleiben.

Für 2012 werden die Mitarbeitenden von Procap Schweiz eine Selbstverpflichtung unterschreiben. Und die Checklisten und Arbeitshilfen für die Auswahl, Rekrutierung und Anstellung von neuen Mitarbeitenden im Zentralsekretariat werden um Elemente und Fragen rund um die Thematik «Umgang mit Nähe/Distanz; Umgang mit Kritik und kritischen Situationen; Menschenbild und Motivation» ergänzt. Um ein Beispiel zu geben: Anwältinnen, welche neu bei Procap Schweiz arbeiten möchten, könnten z.B. gefragt werden, wie sie eine rat-suchende Person trösten, welche während der Rechtssprechstunde in Tränen ausbricht. Diese neuen Mitarbeitenden mit direktem Klientenkontakt müssen zudem einen aktuellen Strafregisterauszug einreichen.

Procap hat aber nicht nur bezahlte Angestellte, sondern ungefähr 1'500 Freiwillige und Ehrenamtliche, welche regelmässig für den Verein tätig sind. Für die rund 300 Freiwilligen im Reisebüro (Reiseleitende und Reisebegleitende) sowie die Verantwortlichen der Procap-Sportgruppen werden schon seit Jahren immer wieder Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema organisiert. In ihrer Auftragsvereinbarung findet sich eine Selbstverpflichtung, welche nächstes Jahr noch einmal überarbeitet und dem Standard von Mira angepasst wird. Neue Reiseleitende werden zudem ab 2012 einen Strafregisterauszug vorweisen müssen.

Die grössten 5 Sektionen, welche insgesamt die Hälfte der Procap-Mitglieder vereinen, sind über die Charta ins Bild gesetzt worden und bereit, diese mit konkreten Umsetzungsplänen bis im 1. Quartal 2012 zu ratifizieren. Auch alle anderen Sektionen werden angehalten, diesem Beispiel zu folgen. Das Weiterbildungsprogramm 2012 bietet zudem die Möglichkeit, weitere Sensibilisierungsabende bei Mira zu besuchen. Diese Kurse werden zusammen mit Insieme Schweiz und der Vereinigung Cerebral Schweiz ausgeschrieben, damit möglichst viele Kurse in den verschiedenen Regionen stattfinden können.

Bern, 25. November 2011

Für Rückfragen: Esther Gingold, Co-Geschäftsleiterin von Procap Schweiz

E-Mail: [esther.gingold@procap.ch](mailto:esther.gingold@procap.ch) oder Telefon: 062 206 88 85 / Mobile 079 14 98 74